

Kinderkleiderscheune auf dem Petershof wird dankbar angenommen

Löchgau: Die Kinderkleiderscheune der Familie Krug auf dem Petershof bei Löchgau wird dankbar angenommen. Am Samstag kamen trotz Regen nicht weniger Kaufwillige und Verkäufer wie an den Samstagen davor.



für ein großzügig ausgelegtes Sortiment sind auf dem Petershof gegeben.

In den Jahren 2003/04 stand für die junge Familie die Entscheidung an, was künftig aus dem Aussiedlerhof werden soll, dem Elternhaus von Sandra Krug. In den 1950er-Jahren waren ihre Eltern damals hierher ausgesiedelt, hatten Schweine und Kühe, betrieben Weinbau und hatten Äcker. Nach dem Tod von Sandra Krugs Vater wurde vieles verpachtet, die Schweinemast abgeschafft.

Sebastian Krug kommt ursprünglich aus dem Kasseler Raum, hat seine Frau in München während des Studiums kennengelernt. "Wir entschlossen uns, unseren Lebensmittelpunkt hierher zu verlegen und dem Anwesen neue Möglichkeiten abzugewinnen", macht er deutlich.

Kaum eine halbe Stunde wartet das gebrauchte Keyboard in den Auslagen auf ein neues Zuhause. Als es schließlich verkauft ist, kommt sofort Nachschub. Ein Laufgitter, ein gelbes Gummipferd, auf dem zwei bis fünfjährige Kinder reiten können, sowie ein kleiner Bollerwagen.

Die Kinderkleiderscheune auf dem Petershof hat regen Zulauf. Viele luden am Samstag im strömenden Regen Kartons voll mit Kinderkleidern aus dem Auto - froh hier eine Alternative zum oft stressigen Kinderbasar gefunden zu haben. "Unser Angebot wird gut angenommen und scheint sich immer mehr herumzusprechen", freut sich Sebastian Krug, der zusammen mit seiner Frau Sandra am 18. Mai seine Verkaufsräume im ehemaligen Schweinestall eröffnet hat. An jedem Samstag öffnet die Kinderkleiderscheune jetzt von 9 bis 14 Uhr. "Spielsachen gehen noch besser als Kinderkleider", so Krugs erste Erfahrungen.

Da wird selbst der Ideengeber und Inhaber, der die ganze Woche beruflich angespannt ist, wieder zum Kind. "Neulich habe ich mal zwei Stunden eine Ritterburg zusammengebaut", erzählt er. "Das macht einfach mehr Spaß als Bodys zusammenlegen", schmunzelt er über sich selbst. Aus eigener Erfahrung mit seinen beiden kleinen Töchtern weiß der Pädagoge, dass der Bedarf an beidem, an Kleidern und gebrauchtem Spielzeug, groß ist. Die Räumlichkeiten

Die Nachbarn ziehen alle an einem Strang

Nach jahrelangen Umbaumaßnahmen im Wohnbereich stand die Frage nach der Nutzung der Nebengebäude im Raum - die Idee der Kinderkleiderscheune war geboren. Auch zum bäuerlichen Umfeld mit Hoftieren und dem benachbarten Hofladen der Familie Weigel passt die Anlaufstelle für alle, die mit Kindern zu tun haben. "Wir Nachbarn ziehen hier an einem Strang. Wir wollten alle, dass der Petershof wieder Leben bekommt. Jetzt sind viele junge Familien mit ihren Kindern bei uns und schauen auch gleich mal in den Hofladen, während die Kinder draußen spielen", beobachtet Krug.

"Ich bin nicht der Typ für Kinderkleiderbasare. Da ist es mir zu voll und zu hektisch und außerdem verliert man vor lauter Angebot oft den Überblick. Ich bin auch nicht der Typ, der sich an den Stand stellt und selbst verkauft. Das ist hier viel angenehmer. Ich gebe meine Sachen einfach ab. Herr Krug berät mich sogar bei den Preisen", erklärt Brigitte Kurzenberger aus Löchgau. "Bei uns Müttern stößt die Scheune auf große Resonanz", bestätigt auch Natascha Joos aus Freudental. "Hier brauche ich nicht von Tisch zu Tisch gehen und nach den Größen fragen, weil alles ausgezeichnet im Regal liegt."

Das Zünglein an der Waage beim Verkauf: Die Sachen müssen gut erhalten sein. Kinderbetten gehen sehr gut, wenn die Qualität stimmt. Sandra und Sebastian Krug achten genau darauf, dass Spiele vollständig abgegeben werden und Kleidung keine Flecken hat. Das Auszeichnen übernehmen er und seine Frau oder die Kunden selbst. 20 Teile kann ein Kunde pro Woche hier zum Verkauf anbieten. Und: Spannend bleibt es immer in der Kinderkleiderscheune, denn manchmal wechselt das Angebot hier schneller als im Kaufhaus.